



Human Digital Transformation

Was ist daran human?

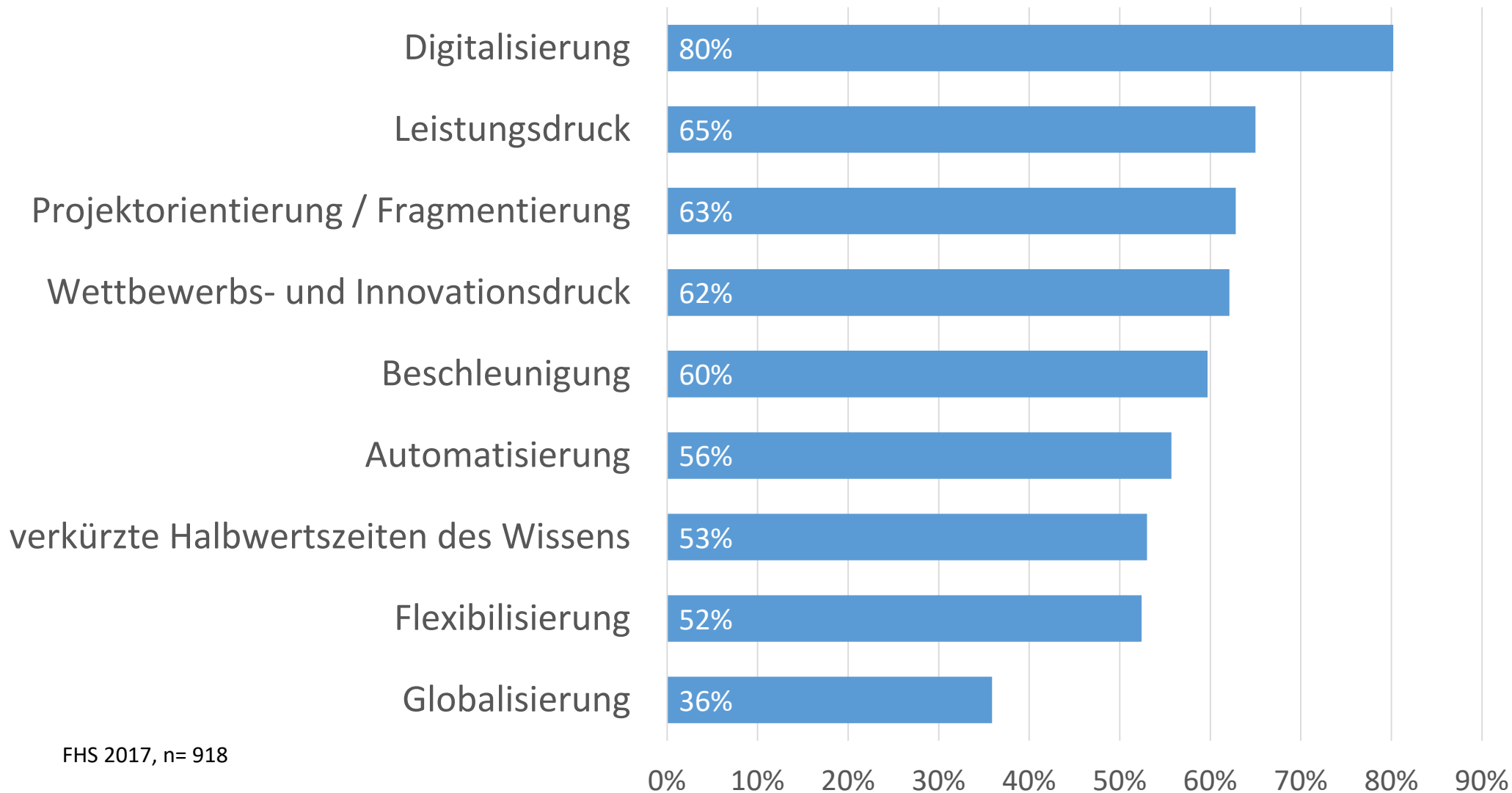
Prof. Dr. Sebastian Wörwag

Digitalisierung ist in allen Köpfen
...doch wo werden künftig die Köpfe sein?



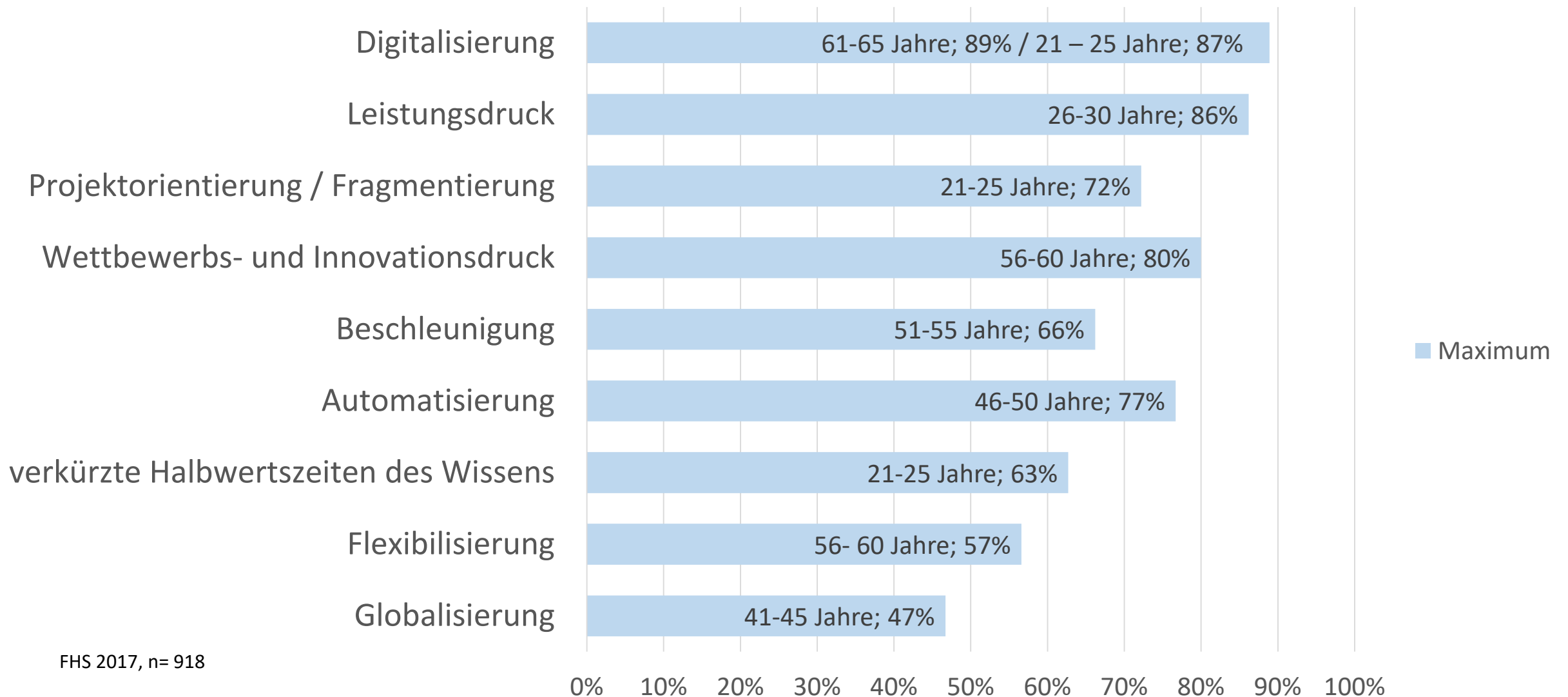


Studie FHS zu New Work: Was wird unsere Arbeit morgen beeinflussen





Unterschiedliche Alterssegmente mit unterschiedlichen Perspektiven



Worin könnte eine humane Digitalisation in New Work liegen?

1. Weniger Routinearbeit (von 23% auf 8%):

- Mehr als die Hälfte der Beschäftigten lehnt Routinearbeit künftig ab
- 64% der Über-60-Jährigen wollen keine Routinearbeit mehr

2. Hin zu mehr Entwicklungsaufgaben (von 43% auf 74%)

- 79% der Über-60-Jährigen wollen in hohem Masse Entwicklungsaufgaben (aktuell 36%)
- aber... 92% der Chefs sehen sich selbst als Entwickler

3. und hin zu mehr Projektarbeit

- Am stärksten ausgeprägt im Alter zwischen 25 und 30 Jahren (+34%)

Worin könnte eine humane Digitalisation in New Work liegen?

4. Weniger IT-Nutzung (von 75% auf 65%):

- besonders bei den 21 bis 25-Jährigen (von 83% auf 60%)
- und den 31 bis 35-Jährigen (künftig nur noch 50%)

5. Vermehrt mit Menschen zu tun haben

- Mehr Teamarbeit, Beratungsaufgaben, Wissensvermittlung, Führungsaufgaben sowie Projekt- und Entwicklungsaufgaben
- Jeder Zweite zwischen 36 und 40 Jahren, aber nur noch jeder Vierte zwischen 56 und 60 Jahren will mehrheitlich führen
- Ab 56 werden Beratungsrollen und Wissensvermittlung stark gewichtet (78%-82%); doch heute in vielen Fällen noch ungenutzt
- Wunsch nach Teamarbeit steigt von 62% auf 77%, besonders bei den Unter-30-Jährigen

<http://www.hrpanel-fhs.ch>



2. St.Galler New Work Forum
«Digital Human Work - eine Utopie?»
9. Januar 2019